



Unsere Gemeinde





<https://www.cgd-steinen.de>

Impressum

Christliche Gemeinde Dreiländereck

Kirchstr. 28, D-79585 Steinen

Spendenkonto:

Trägerverein der CGD e.V.

IBAN: DE19 6835 1865 0007 5031 88

Sparkasse Markgräflerland (BIC: SOLADES1MGL)

Wir bestätigen, dass wir den zugewendeten Betrag nur für satzungsgemäße Zwecke verwenden werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Stellung zur Heiligen Schrift	4
Die Gemeinde im Neuen Testament	4
Glaubensbekenntnis	5
Das Apostolische Glaubensbekenntnis	5
Die fünf Grundsätze der Reformation	5
Taufe	6
Abendmahl	6
Gemeindeleben	7
Allgemeines	7
Gemeindeanlässe	8
Dienst in der Gemeinde	9
Gemeindemitgliedschaft	9
Gemeindeleitung	10
Finanzen	11
Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden	11
Zeichenhafte Gaben	12
Ehe und Familie	12
Von den zukünftigen Dingen	12

Einleitung

Die Christliche Gemeinde Dreiländereck (CGD) ist eine evangelische Freikirche, die aus Christen aller Altersgruppen besteht.

Die Grundlage unserer Gemeinschaft ist der gemeinsame Glaube an das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift, der Bibel (Altes und Neues Testament) überliefert ist.

Unsere Hauptanliegen ist es, dass das Bibelwort aus Römer 1,16 auch heute unter uns lebendig wird. Paulus sagt darin:

Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen.¹

So glauben wir fest daran, dass durch die Verkündigung des Evangeliums Menschen aus allen Nationen zum rettenden Glauben an Jesus Christus gelangen können und durch die Kraft Gottes verändert werden zu einem erneuerten Leben zur Verherrlichung Gottes.

Nachfolgend möchten zu diversen Fragen wir Stellung beziehen, die unserer Erfahrung nach im Zusammenhang mit dem Gemeindeleben immer wieder zur Sprache kommen. **Das ersetzt nicht das intensive Studium der Heiligen Schrift, die immer unser Maßstab zur Beurteilung unseres Gemeindelebens bleibt.**

Stellung zur Heiligen Schrift

Die Heilige Schrift, bestehend aus dem Alten (AT) und Neuen Testament (NT) ohne Apokryphen, ist die alleinige Basis für unseren Glauben und unser Gemeindeleben. In unserem Verständnis ist sie das Wort Gottes und damit von höchster und endgültiger Autorität.

Wir bekennen uns zur Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift.²

Sie muss grammatikalisch, historisch, dem Zusammenhang entsprechend und unter der Leitung des Heiligen Geistes ausgelegt werden³.

Die Gemeinde im Neuen Testament

Die neutestamentliche Gemeinde ist eine göttliche Einrichtung. Jesus Christus selbst ist der Gründer, Erhalter und Vollender der Gemeinde (sie ist erkauf mit seinem Blut⁴; er ist der Eckstein⁵ und das Haupt⁶). An mehreren Bibelstellen wird sie als die Verkörperung Jesu Christi auf Erden dargestellt⁷. Zu ihr gehören alle Menschen, zu allen Zeiten und an allen Orten der Welt, die an Jesus Christus glauben, ihn als ihren Herrn anerkennen und ihm nachfolgen («universale Gemeinde»⁸).

Gleichzeitig bezieht sich eine große Menge der NT-Erwähnungen des Begriffs «Gemeinde» auf konkrete Ortsgemeinden⁹. Jede Ortsgemeinde ist Ausdruck der universalen Gemeinde. Sie besteht aus Menschen, die durch den Heiligen Geist wiedergeboren, verbindlich vereint und beauftragt werden, von Jesus Christus und seinem Reich Zeugnis abzulegen. Sie finden sich zur Lehre der Apostel¹⁰, Gemeinschaft, Auferbauung, Gebet, zum Dienst und Zeugnis zusammen¹¹.

Wenn man die verschiedenen Bilder für die Gemeinde im NT betrachtet, dann wird ihre überragende Bedeutung deutlich. So ist sie unter anderem eine Herde, Gottes Ackerfeld, Gottes Bau, der Tempel Gottes, das Haus Gottes, der Leib Christi, die Braut Christi, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit¹².

Glaubensbekenntnis

Als Gemeinde stehen wir in der Tradition des evangelischen Glaubens, deshalb bekennen wir:

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.¹³

Die fünf Grundsätze der Reformation

- **sola gratia** («Allein durch Gnade»): allein durch die Gnade Gottes wird der glaubende Mensch errettet, nicht durch seine Werke.
- **sola fide** («Allein durch den Glauben»): allein durch den Glauben wird der Mensch gerechtfertigt, nicht durch gute Werke.
- **sola scriptura** («Allein durch die Schrift»): allein die Schrift (die Bibel) ist die Grundlage des christlichen Glaubens, nicht die kirchliche Tradition.
- **solus christus** («Allein Christus»): allein die Person, das Werk und die Lehre Jesu Christi sind Grundlage für den Glauben und die Errettung des Menschen.
- **solī deo gloria** («Gott allein die Ehre»): Gott allein sei in allen Dingen die Ehre und nicht uns Menschen, denn nur aus Seiner Kraft leben wir.

Taufe

Wir vertreten die Glaubenstaufe. Darunter verstehen wir, dass wir dem Gebot Jesu zur Taufe nachkommen möchten¹⁴. Wir sind davon überzeugt, dass die Taufe nach einer persönlichen Bekehrung und eigenständigem Glaubensbekenntnis durchgeführt werden soll und nicht im Säuglings- oder Kleinkindesalter.

Wir glauben, dass die Wassertaufe eine symbolhafte Handlung ist, die die Erlösung des Gläubigen auf bildhafte Weise darstellt. Sie ist ein Bekenntnis des Täuflings, dass er seiner Vergangenheit abgesagt hat, ein neuer Mensch geworden ist, und zur Gemeinde Jesu Christi gehört¹⁵.

Abendmahl

Das regelmäßige Feiern des Abendmahls in der Gemeinschaft der Gläubigen mit den symbolischen Zeichen von Brot (als sein Leib) und Wein (als sein Blut) ist für uns ein Gebot unseres Herrn Jesus¹⁶. Beim Abendmahl erinnern wir uns an den stellvertretenden Tod, an die Auferstehung und die Wiederkunft von Jesus Christus¹⁷. Gleichzeitig verkündigen wir genau dies mit der Einnahme von Brot und Wein. Das Abendmahl bewirkt also keine Vergebung der Sünden, sondern stärkt die Kinder Gottes durch die Erinnerung an die wunderbare Liebe Gottes und an den aufopfernden Gehorsam von Jesus Christus.

Am Abendmahl kann jeder wiedergeborene Christ teilnehmen, dabei muss sich jeder selbst prüfen, ob er nicht «unwürdig isst und trinkt»¹⁸.

Gemeindeleben

Allgemeines

Als Gemeinde ist es unser Anliegen, gemeinschaftlich Gott zu verehren (Anbetung), das Evangelium zu verkündigen (Evangelisation), gemeinsam zu beten, die Gläubigen im christlichen Glauben anhand der Heiligen Schrift zu unterweisen (Lehre), sie im geistlichen Wachstum und der Heiligung zu fördern, geistliche Gemeinschaft zu pflegen, seelsorgerlichen Nöten zu begegnen, uns in materiellen Nöten zu unterstützen und die Mission zu fördern.¹⁹

Der Umgang miteinander soll von geschwisterlicher Liebe geprägt sein, die Bruder- und Nächstenliebe ist nämlich, neben der Liebe zu Gott, das wichtigste Gebot in der ganzen Heiligen Schrift²⁰. Wir wollen den Begriff „Liebe“ im Licht der Heiligen Schrift verstehen²¹. Liebe bedeutet nicht, dass es keine Konflikte gibt, sondern die Liebe soll in der Art und Weise sichtbar werden, wie wir mit Konflikten umgehen (mit aller Demut, Sanftmut, Langmut, allem Frieden usw.)²². Generell äußert sich Liebe im biblischen Sinn sehr praktisch und soll auch für Außenstehende sichtbar werden²³. Deshalb wollen wir eine lebendige Gemeinschaft sein, in der sich jeder um den anderen kümmert und man sich auch in schweren Lebenssituationen aufeinander verlassen kann²⁴.

Gemeindeanlässe

Am sonntäglichen Gottesdienst versammeln wir uns bewusst am ersten Tag der Woche, dem Tag des Herrn, um Gott gemeinsam in Liedern, durch Berichte von Erlebnissen mit Gott, Wortlesungen, usw. zu loben und zu preisen (Anbetung) und das Wort Gottes zu verkündigen (Predigt). Kinder nehmen bis zur Predigt am Gottesdienst teil, dann wird ihnen in ihren Gruppenräumen das Wort Gottes auf altersgerechte Art und Weise weitergegeben (Kindergottesdienst). Für Eltern mit Kleinkindern steht ein Mutter-Kind-Raum zur Verfügung, in den der Gottesdienst übertragen wird. In regelmäßigen Abständen schließen wir an unseren Gottesdienst auch ein gemeinsames Mittagessen an.

Im wöchentlichen Wechsel treffen wir uns zur Bibel- und Gebetsstunde und in mehreren Hauskreisen. In der Bibelstunde sind wir alle zusammen in den Gemeinderäumen, tauschen uns gemeinsam über die Bibel aus und beten für die Anliegen der Gemeinde, der Mission und Einzelner. In den Hauskreisen möchten wir in persönlicher Atmosphäre unsere Gemeinschaft vertiefen.

Darüber hinaus gibt es noch diverse Aktivitäten, um den speziellen Bedürfnissen von z.B. Teenies, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Männern, Frauen, Senioren, usw. zu begegnen.

Mindestens einmal jährlich findet eine Jahreshauptversammlung für alle verbindlichen Gemeindeglieder statt. Dort informieren die Ältesten ausführlich über anstehende Projekte und Entscheidungen, Mitarbeiter der Gemeinde stellen den Fortgang ihrer Bereiche vor, die Finanzen werden erörtert und anstehende Fragen diskutiert. Es ist wichtig, dass jedes Gemeindeglied nach Möglichkeit daran teilnimmt und sich aktiv einbringt.

Darüber hinaus werden auch Freizeiten, Schulungsseminare, eine Gemeindebibelschule, evangelistische Veranstaltungen usw. durchgeführt.

Dienst in der Gemeinde

Jedes Gemeindeglied soll entsprechend seiner vom Heiligen Geist gegebenen Gaben in der Gemeinde mitarbeiten²⁵.

Einzelne Geschwister werden zur Leitung und Koordination von praktischen Aufgaben in der Gemeinde berufen und unterstützen die Ältesten, so dass diese sich primär dem Wort Gottes und dem Gebet widmen können.

Der Dienst der Frauen in der Gemeinde wird aktuell unter Christen intensiv diskutiert. Unsere Haltung ist, dass sich Frauen aktiv in das Gemeindeleben einbringen und alle anstehenden Aufgaben wahrnehmen können, mit Ausnahme des Amtes eines Ältesten (Gemeindeleitung) und der Lehre der Gesamtgemeinde (Predigt).²⁶ Eine Frau kann auch zur Diakonin eingesetzt werden.²⁷

Die Mitarbeit in der Gemeinde geschieht überwiegend ehrenamtlich.

Gemeindemitgliedschaft

Wir bekennen uns zu einer verbindlichen Zugehörigkeit zu einer Ortsgemeinde. Dies bedeutet für uns, dass Glaubensgeschwister, die den Wunsch haben sich der CGD anzuschließen, ein klares Glaubensbekenntnis haben²⁸, getauft sind (oder werden) und ein Leben zur Ehre Gottes führen wollen. Überdies sollen sie keine schwerwiegenden Bedenken gegen die hier wiedergegebenen Grundsätze haben. Vor Aufnahme in die Gemeinde führen die Ältesten ein Gespräch mit ihnen und zum Abschluss stellen sie sich z.B. während eines Gottesdienstes vor, damit alle die Gelegenheit haben, sie kennen zu lernen.

Mit der Aufnahme in unsere Gemeinde ist jedoch keine Mitgliedschaft in einem Verein verbunden. Wir führen eine Adressliste aller verbindlichen Gemeindeglieder, die jedem Gemeindeglied (im Rahmen der DSGVO) zur persönlichen Verwendung zur Verfügung steht.

Gemeindeleitung

Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde und vom Himmel her ihr alleiniger Herr und Leiter. Wir erkennen aus der Heiligen Schrift, dass die sichtbare Leitung von Gemeinden jeweils durch vom Heiligen Geist geleitete und begabte Männer (Älteste) zum Ausdruck kommt. Idealerweise verteilt sich die Leitungsverantwortung auf mehrere Älteste. Die Voraussetzungen und charakterlichen Eigenschaften eines Ältesten werden ausführlich in 1.Tim.3,1-7 und Tit.1,5-9 beschrieben²⁹.

Sie müssen Vorbilder im Glauben sein und tragen vor Gott die Verantwortung für die Gemeinde³⁰, insbesondere für

- das geistliche Leben in der Gemeinde
- die Verkündigung und die Lehre
- die Seelsorge (Hirtendienst)
- das Erkennen und Begegnen von Nöten, Irrlehren und sonstigen Bedrohungen
- die Gewinnung und Förderung von Mitarbeitern in der Gemeinde
- die Information und Kommunikation
- die Vertretung der Gemeinde nach außen
- und die Aufnahme von Gläubigen in die Gemeinde.

Die Ältesten üben ihre Verantwortung in einer Atmosphäre der Gemeinschaft und der Offenheit allen Gemeindegliedern gegenüber aus. Das bedeutet, dass zu anstehenden Fragen und Entscheidungen eine transparente Information erfolgt und sowohl Vorschläge als auch Bedenken von den Gemeindegliedern ernst genommen und erwogen werden. Die Ältesten werden durch beratende Brüder (z.B. Brüderkreis oder Männerfrühstück) unterstützt. Dabei wird innerhalb der Gemeinde eine größtmögliche Einmütigkeit angestrebt, bei den Ältesten untereinander ist Einmütigkeit sogar essentiell.

Es ist ein klares biblisches Prinzip, dass auf diese Weise getroffene Entscheidungen von der Gemeinde respektiert werden und die Gemeindeglieder sich hinter diese Entscheidungen stellen.

Finanzen

Die Gemeinde ist für ihre Finanzen selbst verantwortlich. Sämtliche finanziellen Verpflichtungen werden aus freiwilligen Gaben der Gemeindeglieder bestritten.

Alle finanziellen Angelegenheiten werden durch den «Trägerverein der Christlichen Gemeinden Dreiländereck e.V.»³¹ geregelt.

Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden

Die geschwisterliche Verbundenheit mit Christen aus anderen Gemeinden ist sehr wichtig und wertvoll für uns. Wir suchen daher aktiv nach Möglichkeiten der Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit anderen gleichgesinnten Gemeinden.

Wir wollen uns gegenseitig bewusst in geschwisterlicher Liebe achten, uns mit Respekt und Wohlwollen begegnen und die Einheit im Glauben aktiv anstreben.

Zeichenhafte Gaben

Wir glauben, dass der Heilige Geist jedem Gläubigen Gnadengaben gibt, die zum Dienst in der Gemeinde notwendig sind³². Wir glauben, dass mit der Bildung des neutestamentlichen Kanons, also der heutigen Bibel, Gott seine diesbezüglichen Offenbarungen an uns abgeschlossen hat. Von daher sind wir überzeugt, dass die Gaben, die Gott zur Mitteilung und zur Bestätigung dieser Offenbarungen gebraucht hat aufgehört haben³³. Wir wissen aber auch, dass der Herr in übernatürlicher Weise in das Leben jedes Gläubigen eingreifen kann.

Ehe und Familie

Männer und Frauen sind von Gott gleichwertig geschaffen und ergänzen sich gegenseitig. Deshalb glauben wir, dass Gott die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau als engste menschliche Gemeinschaft eingesetzt hat. Die heterosexuelle Ehegemeinschaft ist die einzige von Gott gewollte Form der sexuellen Beziehung für Männer und Frauen.³⁴

Von den zukünftigen Dingen

Die zentrale Hoffnung der Zukunft für uns Christen ist die Erwartung der Wiederkunft von Jesus Christus³⁵. In diesem Zusammenhang spricht die Heilige Schrift von der Auferstehung der Verstorbenen, der Verwandlung der dann noch lebenden Gläubigen und deren Entrückung zur Vereinigung mit ihm³⁶. Wir erwarten daher ganz konkret ein persönliches, körperliches, sichtbares und triumphierendes Wiederkommen von Jesus Christus am Ende der Tage in Macht und Herrlichkeit, zum Heil für die Gläubigen und zum Endgericht³⁷. Zeit und Stunde der bevorstehenden Wiederkunft weiß niemand und kann daher auch von niemandem berechnet werden. Vielmehr ermahnt uns die Heilige Schrift zur ständigen Wachsamkeit, da sich das Kommen plötzlich und unerwartet ereignen wird.

Fußnoten

¹ Alle Bibelstellen werden aus der Schlachter 2000 Übersetzung zitiert

² Siehe z.B. Chicago-Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel von 1978 (<https://bibelbund.de/wp-content/uploads/2014/03/chicago.pdf>)

³ Mt 22,29-32; Mt 12,1-8+40; Mt 4,3-11; 1Kor 2,10-14; Joh16,12-13

⁴ Apg 20,28; Eph 5,25; Hebr 9,12

⁵ 1Kor 3,11; Eph 2,20; 1Petr 2,4-5

⁶ Eph 1,22; Eph 5,23

⁷ 1Kor 12,12-27; Eph 1,22-23; Kol 1,18 + 2,19

⁸ 1Tim 3,15; Mt 16,18

⁹ Röm 16,16; 1Kor 1,2; 2Kor 11,28; Offb 1,4

¹⁰ Apg 2,42

¹¹ Mt 28,19-20; Apg 2,42; 1Kor 12,12-14

¹² Joh 10,16; 1Kor 3,9u16; 2Kor 11,2; Eph 1,22-23; Eph 2,15-22; Eph 5,25-27; 1Tim 3,15; 1Petr 4,17

¹³ Übersetzung, die am 15./16. Dezember 1970 von der Arbeitsgem. für liturgische Texte der Kirchen des deutschen Sprachgebietes verabschiedet wurde

¹⁴ Mt 28,18-20

¹⁵ Mt 28,19; Mk 16,16; Apg 2,41; Apg 8,12u35-39; Apg 9,19ff; Apg 10,44-48; Apg 19,3-5; 1Petr 3,21; Röm 6,3-4

¹⁶ 1Kor 11,23-26

¹⁷ Lk 22,19; 1Kor 11,23-26

¹⁸ 1Kor 11,17-34

¹⁹ Joh 4,24; Apg 2,42; Heb 10,24; 2Tim 2,2

²⁰ Mt 22,37-40

²¹ siehe dazu z.B. 1Kor 13

²² z.B. Eph 4,1-3

²³ Joh 13,34-35

²⁴ Gal6, 1-10

²⁵ Röm 12,11; Eph 6,7; Kol 3,23-24

²⁶ 1Tim 3,11; Röm 16,1

²⁷ 1Tim 3,11; Röm 16, 1

²⁸ Röm 10,10

²⁹ 1Petr 5,3

³⁰ Hebr 13,17

³¹ der Trägerverein ist z.B. Mieter der Gemeinderäume, vertritt die rechtlichen Belange der CGD (z.B. im Impressum der Gemeindehomepage) und schließt Versicherungen ab usw. Der Trägerverein trägt die CGD-Steinen und die CGD-Weil am Rhein.

³² Röm 12,4-10

³³ 2Kor 12,12; Hebr 2,3-4

³⁴ 1Mo 1, 27-28; 1Mo 2, 24-25; Mt 19, 4-6

³⁵ 1Kor 1,7; Phil 3,20; 1Thess 1,9-10; Hebr 10,27-28; Offb 21,20 u. v. a. m.

³⁶ 1Kor 15,12.23-26.50-58; 1Thess 4,13-18; 2Thess 2,1

³⁷ Mt 16,27 + 19,28 + 24,30 + 25,31 + 26,64; Dan 12,2; Joh 5,28-29

*Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel
und brachen das Brot hier und dort in den Häusern,
hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen
und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.
Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu,
die gerettet wurden.*

Apostelgeschichte 2,46-47



Gott erkennen

*indem wir auf sein Wort hören,
in Beziehung mit Ihm leben
und uns von Ihm verändern lassen.*



Einander dienen

*indem wir unsere Lasten gemeinsam tragen,
uns Gottes Wort gegenseitig zusprechen
und unsere Gaben füreinander einsetzen.*



Christus bezeugen

*indem wir das Evangelium weitersagen,
Nächstenliebe üben und die Ausbreitung von
Gottes Reich weltweit fördern.*



Gemeinschaft pflegen

*indem wir als evangelische Freikirche
Jesus Christus in verbindlicher
Gemeinschaft nachfolgen.*